



Traininglager 2006

Auf Föhr

DESIGNED BY CEDRIK

Mit Verlusten ist zu rechnen!



Vorwort

... Und das zweite Mal nähert sich die Trainingsfreizeit auf Föhr mit uns als Redakteuren der Lagerzeitung rasch dem Ende. Eine Woche mit viel Training, meist gutem Wetter, lustigen Erlebnissen, Ankurbelung der Wirtschaft Föhrs und vor allem netten Leuten liegt hinter uns und wird auch nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Obwohl wir am Anfang etwas skeptisch gegenüber der hohen Teilnehmerzahl waren, stellte sich schnell heraus, dass diese Vielfalt der Athleten eine sehr positive Wirkung hatte. Trotz großem Altersunterschied verstanden wir uns alle recht gut und hatten gemeinsam viel zu lachen.

Das Training absolvierten wir täglich mindestens zweimal bei wechselnden Trainern, die stets darum bemüht waren, uns einige Disziplinen näher zu bringen.

Die außerhalb des Trainings stattgefundenen Aktivitäten trafen nach anfänglichem Unmut dann doch bei fast allen auf Begeisterung. So waren zum Beispiel das Schwimmen, die Wattwanderung und die Olympiade der Hit!!!

Je mehr Tage verstrichen (und je härter die Trainingseinheit war *g*), desto mehr Verletzte wurden verzeichnet. Aber einige traf es wirklich schlimm und sie wurden zu ewigen Stabi-Übungen verdonnert.

Und nun sitzen wir hier zu später Stunde, gut versorgt durch Nahrung von Uta und anderen diversen Betreuern und lassen das Erlebte in dieser denkwürdigen letzten Nacht Revue passieren.

Diese Stelle ist unserer Meinung nach nun die Richtige, um noch ein bisschen zu schleimen...:

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die diese lehrreiche und angenehme Freizeit ermöglicht haben.

Die Betreuer und Trainer waren Klasse und für viele Späße bereit, wie einige am eigenen Leibe erfahren mussten. Ein weiteres großes Lob gilt natürlich unseren fleißigen, kompetenten, gut eingearbeiteten, alle Arbeit übernehmenden und auf Schlaf verzichtenden Helfern!!!

Besonders angenehm war für uns in diesem Jahr, dass die Arbeit mit der Lagerzeitung gut verteilt war und wir eigentlich gar nicht soooo viel bis auf die letzte Nacht zu tun hatten. Vor allem Paddy lief wohl den einen oder anderen Marathon zwischen seinem und unseren Zimmer hin und her. Aber natürlich wäre diese Lagerzeitung nicht ohne die ganzen kreativen Beiträge entstanden und die Arbeitsatmosphäre wäre längst nicht so entspannt gewesen.

Da Uta den Wasserkocher soeben entführt hat, wir uns somit nicht mehr durch Cappuccino wach halten können und auch der Zucker ausgeht, finden wir allmählich ein Ende.

Also bleibt uns nur noch, uns auch bei Euch für diese wundervolle Woche zu bedanken!

Wir hoffen, dass allen diese Lagerzeitung zusagt, die Ihr (hoffentlich!!!) in wenigen Stunden in der Hand halten werdet und wir uns bald auf Wettkämpfen oder spätestens im nächsten Trainingslager wieder sehen werden. Es ist echt immer wieder schön, so viele neue nette Leute zu treffen oder besser kennen zu lernen!!!

Auf ein baldiges Wiedersehen
Eure Lagerzeitungsredakteurinnen
Channy & Kathi

Aktionsplan Wyk 2006

Samstag	13:45	Abfahrt Fähre von Dagebüll
	16:30	lockeres Training
	18:00	Abendbrot
	19:45	Kennenlernabend
	22:00	auf den Zimmern
	22:30	Betruhe
Sonntag	8.30	Frühstück
	10:00	Training
	12:00	Mittagessen
	15:30	Training
	18:00	Abendbrot
	19:15	Stabi
	20:15	Workshops
	22:00	auf den Zimmern
Montag	22:30	Betruhe
	8.00	Frühstück
	9:30	Training
	12:00	Mittagessen
	13:15	Fahrradtour (für die Jüngeren)
	15:30	Training (für die Älteren)
	18:00	Abendbrot
	19:15	Stabi
	20:15	Workshops
	22:00	auf den Zimmern
Dienstag	22:30	Betruhe
	8.00	Frühstück
	9:30	Training
	12:00	Mittagessen
	13:15	Fahrradtour (für die Älteren)
	15:30	Training (für die Jüngeren)
	18:00	Abendbrot
	19:15	Stabi
	20:15	Workshops
	22:00	auf den Zimmern
Mittwoch	22:30	Betruhe
	8.00	Frühstück
	9:30	Training
	12:00	Mittagessen
	13:30	Schwimmen /Stadt
	18:00	Abendbrot
	19:00	Fußball Trainer
	20:30	Fußball Fernsehen
	22:15	auf den Zimmern
	22:30	Betruhe
Donnerstag	8.00	Frühstück 7.15 Frühstück
	9:30	Training 7.45 Abmarsch zur Wattwanderung
	12:00	Mittagessen
	14:00	Training
	15:30	Training
	18:00	Abendbrot
	19:00	Abenteuersport in der Turnhalle
	22:00	auf den Zimmern
	22:30	Betruhe
Freitag	8.00	Frühstück
	9:30	Training
	12:00	Mittagessen
	14:40	Olympiade für jüngere Athleten + Nichtkader
	14:40	Training
	18:00	Abendbrot
	19:30	Abschlussabend
	23:00	auf den Zimmern
Samstag	23:30	Betruhe
	7:30	Wecken, Waschen, Packen, Zimmer sauber, Koffer nach unten
	8:20	Zimmerabnahme
	8:30	Frühstück
	9:30	Gepäckwagen kommt
	9:45	Abmarsch zur Fähre
	11:00	Abfahrt Fähre
	11:45	Ankunft in Dagebüll

TAGESBERICHT VON SAMSTAG



MUHAHA, AM SAMSTAG GING ES ENDLICH AUF NACH FÖHR!!! BEI REGEN UND WIND VERABSCHIEDETEN WIR UNS UNTER TRÄNEN VON UNSEREN LIEBSTEN. DIE ÜBERFAHRT VERLIEF NICHT SO SCHLIMM WIE BEFÜRCHTET UND NACH 45MIN. KAMEN WIR AUF FÖHR AN. NACH HASTIGEM BEZIEHEN DER ZIMMER GING ES AUCH

SCHON LOS ZUR ERSTEN TRAININGSEINHEIT. NACH 20 MIN. LAUFEN KAMEN WIR AM STRAND AN. ALS ERSTES HABEN WIR UNS ALLE ZUSAMMEN GEDEHNT. DIE ERSTE KURZE PAUSE WAR ERST NACH 600M WECHSELNDEM TEMPO ANGESAGT. ALS NÄCHSTES HABEN WIR IN



2 GRUPPEN KOORDINATION IM WATT GEMACHT. WÄHREND DESSEN STELLTEN „DIE KRANKEN“ (SINA, TATJANA UND GERRIT) HÜTCHEN FÜR DAS ANSCHLIESSENDE SPIEL AUF. DIE 3 WAREN WÄHREND UNSERES TRAININGS BEI IHRER PERSÖNLICHEN AKTIV-PASSIVEN-GEH-TRAININGSEINHEIT. ZUM ABENDESSEN GAB ES DANN NUDELN MIT TOMATENSOSSE UND ZUM NACHTISCH EIS. DOCH DAS TOLLSTE



AM TAG WAR DAS SCHÖNE WETTER.

ZIMMER 102

TAGESBERICHT VOM SONNTAG, 9.4.2006

UM 8 UHR AM MORGEN WURDEN WIR AUS DEM NICHT VORHANDENEN SCHLAF GERISSEN. DIRK (MIT LANGEM „H“) HATTE SEINE „GEILE MUCKE“ AN. FRÜHSTÜCK GAB ES DES SONNTAGES WEGEN ERST UM 8.30 UHR. UM 10.00 UHR HATTEN WIR DAS ÜBERWÄLTIGENDE GLÜCK, VON DER AG TRAINER & CO. IN DEN WALD ODER AUF DEN STRAND GEJAGT ZU WERDEN. UM 12 UHR – DAS NENNT MAN MITTAG- GAB ES ASIATISCHES FUTTER AUF DEN TISCH: REIS MIT CURRYSAUCE UND H5N1 (NICHT ERNST!)

(ANM.D.RED.: HAHA ACH NEEEE!!!)

DANACH WAR LÄNGERE HAPPY HOUR, INKLUSIVE EINIGER GROSSEINKÄUFE.

JA, WIR SIND ARME KINDER! *(ANM.D.RED.: WIESO GEHT IHR DANN EINKAUFEN????!!!)*



ES WAR 15.30 UHR, ALS ES MEHR ODER WENIGER LÄSSIG WIEDER ANS TRAINIEREN GING - WIEDER IN DER WILDNIS.

UM 18.00 UHR GAB ES DANN ABENDBROT, UM 19.15 UHR STABI – ALLES EASY BEI DEN TOTEN ATHLETEN!

EINIGE BEGABEN SICH DARAUFHIN – 20.15 UHR – ZU DEN WORKSHOPS.

ANSONSTEN WAR BIS 22.00 UHR PARTY UND DANACH...

LIEBE BETREUER, NEHMT EUCH BITTE DIE OBIGE AUSSAGE

ZU HERZEN!

DENNIS, CEDDY, PHILIPP, ARNE



Tagesbericht vom Montag, dem 10.04.06

Wie jeden Morgen wurden wir von lautstarker Musik geweckt und anschließend kam wieder ein Trainer rein. Wir quälten uns aus den Betten und zogen uns an. Wir stiefelten die Treppen zum Frühstück runter. Heute hatten wir 2 Geburtstagskinder: einmal unser Landestrainer im Speer Karsten Lübke *(die Red. Soweit wir uns erinnern können, ist Andreas Berneker Landestrainer -Speer- und Karsten Landestrainer - Nachwuchs-)* sowie Tjorven. Es gab zum Frühstück Brötchen mit Marmelade, Wurst, Käse und Nutella. Außerdem gab es noch Müsli. Wir gingen die Treppen hoch, um uns für das Training vorzubereiten. Wir hatten Training mit Uta. Wir haben uns warm gespielt und haben dann ein paar Dehnübungen gemacht. Anschließend haben wir uns dann mit den Disken vertraut gemacht. Als Trainingsschluss war, haben wir noch ein paar Sachen in den Keller weggeräumt. Anschließend war Mittag, es gab Frikadellen, Kartoffelpüree und Rotkohl und zum Nachtisch Apfelmus. Wir sollten uns um 13.00 Uhr unten treffen, damit wir zum Fahrradverleih gehen konnten. Als jeder ein Fahrrad hatte, machten wir uns in Richtung Utersum auf. Als wir wieder kamen gab es Abendbrot. Brot, Brötchen mit Wurst und Käse zum belegen. Am Abend waren Workshops, da konnte man T-Shirts bemalen und Buttons machen. Um 22.00 Uhr sollten alle auf den Zimmern sein und um 22.30 Uhr fielen wir alle in unsere Betten.

Von Zimmer 203 (Felicitas, Monika und Hanna)



Fahrradtour der „Kleinen“

Am Montag, den 10. April, haben wir eine Fahrradtour nach Utersum gemacht. Mit starkem Gegenwind fuhren wir um 14.00 Uhr beim Fahrradverleih los.



Nach halbstündigem „in die Pedale treten“ fuhren wir den Spielplatz am Gotinger Kliff an und machten unsere erste Rast. Die Hälfte der Gruppe steuerte erst einmal das Klohäuschen an. Andere vergnügten sich auf dem Spielplatz. Auf dem Strand hinter dem Spielplatz machten wir ein Gruppenfoto. Allerdings mussten wir auf dem Weg zum Spielplatz zwei kurze Pannenpausen einlegen, weil Tjorven die Kette absprang. Dank

Sebastian konnten wir schnell weiterfahren. (*Anm.d.Red.: DANKE BASTI !!!!!*) Dann sattelten wir die Drahtesel und fuhren die Traumstraße bis nach Utersum entlang. An der Kurverwaltung „Haus der Gäste“ angekommen, gab es für alle ein erfrischendes Eis. Dort hatten wir genügend Zeit für die Rücktour Kraft zu tanken. Gut gelaunt, erholt und voller Eifer schwangen wir uns wieder auf die Räder. Volle Fahrt voraus!!! Starker Rückenwind machte uns das „in-die-Pedale-Treten“ angenehm leicht. Gegen 17.45 Uhr konnten wir die Fahrräder wohlbehalten zurückgeben. Es war ein toller aber anstrengender Ausflug.



Friederike, Clara, Helen und Katja (und mit etwas Hilfe von Ute)

Tagesbericht, Dienstag 11.4.06

Der Tag begann wie immer mit lautstarker Musik. Und nachdem wir gut gefrühstückt hatten, ging es ab zum allmorgendlichen Training, an dem alle mehr oder weniger verschlafen teilnahmen. Nach dem Mittagessen ging es für die „Älteren“ auf eine Fahrradtour, die durch eine Panne lange unterbrochen wurde, doch schließlich erreichten wir Utersum, wo wir zu unseren (verdienten!!!) Eis kamen. Danach ging es weiter um die Insel. Rechtzeitig zum Abendbrot waren alle wieder heil zu Hause. Die letzte Trainingseinheit (Stabi) des Tages brachten die Kaderathleten dann auch hinter sich (*Anm.d.Red.: Auch die Trainer quälten sich wegen eines verlorenen Fußballspiels mit 30 Stabi-Übungen!!!*) und der Abend klang mit den Workshops aus.



Zimmer 103/104

Tagesbericht, Mittwoch 12.4.06



Um 7.30 Uhr ging mal wieder die nervige „Weckmusik“ an. Nachdem wir uns aus dem Bett gequält hatten, wartete schon das Frühstück auf uns. Um 9.30 Uhr trafen sich dann alle zum Training. Unser Jahrgang (93) trainierte Hochsprung in der Halle mit Sebastian und Dirk. (*Anm.d.Red.: waren es nicht vielleicht doch Sebastian und Ralf???!!!!*) Dirk riss mal wieder viele Witze, über die nur er lachte. Um 12.00 Uhr setzten wir uns an die Tische, die der fabelhafte Tischdienst schon gedeckt hatte. Als wir das Essen (Kartoffeleintopf mit Bockwurst) sahen, machten nicht alle ein

fröhliches Gesicht. Einige hatten sogar danach Bauchschmerzen. Etwas später ging es los zum Schwimmbad. Wir gingen (zu) lange an der Promenade entlang und als wir im Schwimmbad waren, mussten wir noch einige Zeit warten, bis wir in das salzige Wasser gehen konnten. Als es 4.00 Uhr war gingen manche noch in die Stadt. Um 5.00 Uhr wurden alle von Uta wieder abgeholt. Pünktlich um 18.00 Uhr gab es Abendrot. Um 20.30 Uhr konnte man entweder Workshops machen, oder das Spiel St. Pauli gegen Bayern gucken. Es ging 3:0 für Bayern aus. Danach gingen wir alle schlafen und freuten uns schon auf den nächsten Tag.



Chantal, Leonie, Melina, Freyja

Tagesbericht von Donnerstag den 13.04.2006

Um 7.30 Uhr beginnt der Tag. Leider hat keiner Bock aufzustehen. Um ca. 7.40 Uhr kommt ein schlauer Mensch auf die geniale Idee die Musik auszumachen und eine CD einzulegen. (Anm.d.Red.: *Ja danke! Gute Musik net wa?!*) Nachdem dann doch alle irgendwie aus dem Bett gefallen sind, begann die Vorfreude auf das „abwechslungsreiche“ Frühstück, dass wie immer aus Brot, Käse und Wurst bestand. Motiviert und voller Lebensenergie gingen alle zum Training. Über das Training berichten wir nun nicht, da dies, wie immer, bei allen Gruppen perfekt war... *schleim*

Danach folgte das Mittagessen, dass mit einem Puddingturm endete (an dieser Stelle will sich der Küchendienst an den Leuten, die diese geniale Bauanleitung für diesen Turm erfanden bedanken, da wir die ganze Sch***e wegmachen durften.) Nun war wieder das lehrreiche und interessante Training *schon wieder schleim* an der Reihe. Danach gab es wieder eine Pause und es wurde sich in den Zimmern, oder auf dem Flur getroffen, wo man dann Lieder wie z.B. „Franziska die *zensiert*“ (wir wissen ja wie es weiter geht! *g*) (Anm.d.Red.: *Wir auch! Was sind denn das für Texte bitte???*) gesungen hat. Nachdem Abendessen gingen wir dann noch in die Turnhalle, um „Abenteuersport“ zu reiben. Man lernte sich gegenseitig ein wenig kennen und wir erfuhren ein paar Stärken und Schwächen der anderen...(Sandra hat Angst im Dunkeln *hihi*)! Als wir den Tagesbericht schrieben, entschieden wir uns ein paar peinliche Sachen hier lieber nicht zu erwähnen...(Anm.d.Red.: *Aha... sollten wir etwas wissen?!*) Auf jeden Fall endete der Tag damit, dass alle übermüdet ins Bett fielen. Jetzt haben wir kein Bock mehr zu schreiben.
Zimmer 106



Zimmerregeln von 205

	Regeln	Strafe
1.	Nicht pupsen	den Flur ausfegen
2.	Nicht schnoddern	weg machen, eine halbe Stunde alle verwöhnen
3.	Nicht laut schreien/reden	Schuhe putzen
4.	Nicht trampeln	kalt duschen (höchstens zweimal am Tag)
5.	Ab 22.00Uhr nur flüstern	am nächsten Tag 30 Liegestützen
6.	Wenn einer nein sagt, muss man es beachten	zwei Tage lang die Betten machen
7.	Wenn man vergisst die Tür zuzumachen	muss man Uta für eine Stunde lang bedienen
8.	Wenn einer jemanden vor 7.30Uhr weckt	muss man nach dem Training 20 Liegestützen machen
9.	Wer zu viel stört	muss 20 Min. den Gestörten verwöhnen
10.	Wer anderen weh tut	muss den Sand aus den Betten machen
11.	Wer die Schranktüren nicht zu macht	muss den Müll ausleeren
12.	Wer Schimpfwörter sagt	muss eine Stunde keine Schimpfwörter mehr sagen, sonst Strafe Nr.4

Tagesbericht vom 13.04.2006

06.45 Uhr Weckzeit für die ganz Harten, „die Wattwanderung“! Bei nur ca. 5°C und so dick angezogen, dass man sich kaum bewegen konnte, marschierten die 26 Teilnehmer los zum Treffpunkt. Dort wurden wir schon sehnsüchtig vom Wattführer erwartet. Dann marschierten wir alle ins Watt, wo wir viel übers Wattenmeer, über verschiedene Muscheln, Schnecken und Vögel gelernt haben. Dabei wurde natürlich der Wattwurm nicht übersehen. Um 9.30 Uhr haben wir mit einem Gruppenfoto die Wattwanderung beendet und gingen zurück zur Jugendherberge. Die Nicht-Teilnehmer haben wie bisher auch, in ihren eingeteilten Gruppen das Training absolviert. Am Abend um 19.00 Uhr ging es für alle in die Sporthalle zum Abenteuersport. Es begann mit verschiedenen Vertrauensspielen und im Anschluss hatte jeder die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen Spaß zu haben. Da der Abenteuersport bis 22.00 Uhr angesetzt war, mussten wir nicht zur gleichen Zeit wie an den anderen Tagen auf unseren Zimmern sein und so wurde die eigentliche Bettruhe um eine halbe Stunde verschoben. Es war ein schöner vorletzter Tag.

Franziska, Philippa, Michelle, Katharina

IMPRESSIONEN VOM ABENTEUERSPORT



Wattwanderung

Nachdem um 7.00 Uhr die Handys (*Anm.d.Red.: Ja, wir hatten unsere Handys noch und sie klingelten auch nicht um 3 Uhr nachts!!!*) aufgrund ihres Weckgeräusches nach längerer Ignoranz und erfolgreicher Suche auf irgendeine Weise zum Schweigen gebracht worden waren, erklang das gleichmäßige Prasseln des Regens gegen die Scheiben, wodurch sich ein Blick aus dem Fenster erübrigte. Schlaftrunken fand man sich zum schnellen Frühstück ein, wo man auf die anderen Watt-



Wissbegierigen stieß. Das nächste Mal sahen wir uns dann um 5 kg schwerer aufgrund weiterer drei Kleidungsschichten im Eingangsbereich der Jugendherberge wieder. (*Anm.d.Red.: Uta, wir versichern Dir, dass wir alle **mindestens** drei Hosen, vier Pullover, eine Regenjacke, drei Paar Socken, Gummistiefel, Mütze, Schal und Handschuhe anhatten!*)

Wattwanderführer Till nahm uns am Strand auch gleich in Empfang und teilte uns alles Wissenswerte über das Wattenmeer auf anschauliche Weise mit. Schnell stellte sich heraus, dass unter uns ein paar echte Watterxperten lauerten, die sich nicht durch Tills tückische Fragen aus der Ruhe bringen ließen. Um einen realistischen Eindruck des zuvor beschriebenen Lebens der Herzmuschel hautnah nachempfinden zu können, begannen sich einige unserer Athleten mit ihren „Grabefüßen“ bis zur Hüfte im Watt zu versenken. Dieser reelle Eindruck wurde jäh durch



das abrupte Aufsetzen des Gesäßes im weichen, kalten und feuchten Mischwatt unterbrochen. Die anschließende Rettungsaktion (*Anm.d.Red.: Nach dem fünften Mal wollten wir gewissen Personen eigentlich einen längerwährenden Eindruck des Wattbewohnerlebens gewähren, doch der Gedanke an die Konsequenzen ließ uns innehalten!*) wurde erstaunlicher Weise durch

keine Verluste an Gummistiefeln geprägt. Nach dieser Ausdehnung unseres bestehenden Wattwissens kehrten wir geringfügig durchgefroren in die Jugendherberge zurück, wo wir uns säuberten und unsere Körper in neue warme Kleidung einhüllten. Als Ausklang dieses sehr informativen Erlebnisses traf man wenig später zwecks Aufwärmens im Essenssaal auf einen heißen Tee zusammen.

Channy & Kathi um 2.22 Uhr (NACHTS!!!)

Tagesbericht vom Tag des toten Jesus Freitag, 14.04.

Weil ein gewisser Betreuer seine Brille vergessen hatte (*Anm. d. Redaktion: der besagte Betreuer ist ohne Brille im Besitz der perfekten Sehkraft*), mussten einige junge Herren bereits um 7:49 Uhr ihr Bett verlassen und sich mit sinnlosem Tischdienst beschäftigen. Nach einem Frühstück, welches am liebsten nie hätte enden dürfen, so wunderbar war doch der Genuss des nutellaüberzogenen Brötchens, konnte man sich noch ne knappe Stunde gönnen, um dem toten Jesus zu gedenken, bevor man sich endlich wieder mit Training beschäftigen durfte. Der Eine durfte etwas früher ran, der Andere etwas später. Aber alle zusammen trafen sich gegen 12 Uhr wieder zum Essen, mit Ausnahme der strebsamen Tischdienstler, die selbstverständlich bereits aufgedeckt hatten. Nach dem Essen gönnte man sich dann nochmals eine Gedenkphase bis man sich den II. Olympischen Frühjahrsspielen in Wyk auf Föhr 2006 widmete. Nach sieben starken Disziplinen konnten sich die „XXL Gummiüberzieher“ Olympiasieger des Jahres 2006 nennen. Die Herren und Damen des E-Kaders durften sich währenddessen mit ein paar lappischen Tempoläufen die Zeit vertreiben. Erneut kristallisierte sich das Essen als Zusammenkunft aller heraus. Auch diesmal brillierte der Tischdienst mit perfektem Timing.

Wieder ließ man mit lediglich einer Stunde viel zu wenig Zeit für die erforderliche Abendandacht, da man sich bereits um 19:30 Uhr wieder zum Abschlussabend einfinden musste.

Der Abschlussabend begann mit den Danksagungen an die Betreuer und den Ehrungen verdienter Athleten. Also standen uns nur noch eine ziemlich hohe Zahl an Aufführungen durch die einzelnen Zimmer bevor (lediglich 18), welche sich jedoch nur auf wenige Minuten streckten (nur so knappe 2 Stunden; genauere Angaben entnehme man bitte den weiteren Seiten dazu).

Nach dem Abschlussabend versuchten einige hungrige Athleten noch sich eine Pizza zukommen zu lassen, was aber an zu kurzen Öffnungszeiten der vier Wyker Pizzarien scheiterte. So musste man sich mit leerem Magen an die Fertigstellung der Lagerzeitung machen.

Arne Schulz, Hauke Timme, Nils Beushausen und André Schaly

IMPRESSIONEN VOM ABSCHLUSSABEND



Detzer und Nelling



Die Experten heute über:

Das 8:5 der Trainer gegen die Athleten

Nelling: Einen sehr verehrten Abend liebe Zuleserinnen und Zuleser!

Detzer: *nickt in die vermeintliche Kamera*

Nelling: Das ist schön, wie sie in die Kamera nicken, auch Ihr Sakko dürfte besonders die Damenwelt entzücken...

Detzer: vielen Dank, vielen Dank, sehr freundlich...

Nelling: ...Wenn dies kein Schreibgespräch wäre und sie folglich auch zu sehen wären...

Detzer: Hm, ja, da haben Sie mal wieder auf billige Weise eine Pointe gelandet – sieht ihnen ähnlich.

Nelling: Zu sehen gab es auch Einiges am Mittwoch bei der lang erwarteten Revanche der



Trainer gegen die Athleten – dieses denkwürdige 8:5 war allenfalls von echten Experten vorausgesehen worden, nech?

Detzer: Der Ausgang dieses Spiels war natürlich schon im

Vorhinein klar. Sehen sie, wer sich ein bisschen mit Fußball auskennt, der weiß doch, dass die selten gewordenen Edeltechniker auf einem einigermaßen anständigen Platz immer gegen die Gewaltfraktion gewinnen werden.

Nelling: Gewaltig überrascht war die Fachwelt dann doch nach dem Hinspiel: 7:1 für die Athleten war doch zumindest in dieser Höhe nicht erwartet worden oder?

Detzer: Nun, die Trainer haben in diesem Spiel alles vermissen lassen: Einsatz, Disziplin, Taktik...

Nelling: ...Torerfolge...



Detzer: ... nun unterbrechen Sie mich doch nicht schon wieder. Das hatte einfach mit Fußball nichts zu tun. Die Trainer standen immer 5 Meter von ihren Gegnern weg, da hätte auch einer mal nach dem 4:0 ein Zeichen setzen müssen und so einen Spieler wie Timme mit einer gepflegten Blutgrätsche auf den Acker schicken sollen.

Nelling: Sollten die Trainer hier vielleicht etwas gehemmt gewesen sein, weil sie eventueller Kritik ihres leitenden Landestrainers ausweichen wollten?

Detzer: Ja in der Tat.

Nelling: Apropos Tat: In die Tat umgesetzt haben die Betreuer ihre Ankündigung, im Rückspiel noch mal richtig Gas zu geben. War der Preis nicht etwas zu hoch?

Detzer: Ich glaube nicht, dass Schiedsrichterin Jeß bestochen war, unter Leichtathleten wird noch fair gespielt.

Nelling: Preis war anders gemeint. Willis Knie dick, die Glatze des Sprinters verdreckt, Karsten vermuskelt, Dirk S. kann kaum noch gerade gehen, Paddys schöner Anzug völlig vermatscht – einzig Sebastian ist wohl ohne Blessuren aus dem Match gekommen.

Detzer: So? Haben Sie den in den Tagen nach dem Spiel noch einen Schritt laufen sehen? Der Jammert nur weniger!

Netzer: In dem Spiel ist er – obwohl er ein ähnlicher Spielertyp ist wie Sie in ihrer aktiven Zeit – jedenfalls doppelt so viel gelaufen wie ich das von Ihnen erinnere.

Nelling: äh, ja, hm.

Detzer: Wurde durch dieses Spiel nicht noch einmal deutlich, dass die deutsche Leichtathletik ein Nachwuchsproblem hat? Eine solch herbe Niederlage gegen so

– Entschuldigung – alte Säcke muss doch auch konditionelle Ursachen haben!

Nelling: Sie als Journalist müssen da eben wieder etwas zu stänkern finden. Das Alter der Spieler ist doch unerheblich. Ich war von der Leistung der Athleten durchaus angetan – die Trainer waren ihnen nur eben technisch und vor allem taktisch überlegen!



Detzer: Überlegen Sie sich vielleicht auch noch ein Comeback, wenn hier von der Altersklasse M 50 vorgemacht wird, was noch alles möglich ist?

Nelling: Wäre immerhin noch angenehmer, als mit Ihnen hier ständig Interviews führen zu müssen.

Detzer: Zurück zum Spiel: Wo war der Knackpunkt? Zunächst sah es doch alles aus wie beim Hinspiel: 4:1 für die Athleten und eine Torfrau, an der nichts vorbeiführte.

Netzer: Nja in der Tat. Der Knackpunkt war natürlich eindeutig, dass die Trainer ihre Schönspieler eingegrenzt und auch mal den direkten Weg zum Tor gesucht haben.

Delling: Und er Ausfall von Maike? Hat die nicht an allen Ecken und Enden gefehlt?

Netzer: Absolut – das war ganz bitter für die Mannschaft, die ohne ihre überragende Torjägerin nur aus der zweiten Reihe abschließen konnte.

Delling: Abschließend eine Prognose von Ihnen für den Verlauf der Saison?

Netzer: Ich bin mir ganz sicher, dass alle bald wieder ganz auf der Höhe sein werden und dass den Spielern und Trainern eine erfolgreiche Saison bevorsteht – sie alle müssen und werden viel Motivation aus dieser tollen Partie mit ins Heimtraining nehmen.

Wyk 2006 - Zimmereinteilung

3
Martina Bach
Torben Bach, 99

101
Patrick Wienecke
Sebastian Meißner

104
Kimberly Jeß, 92
Sandra Gieshoidt, 92
Marie Studt, 92
Lena Baade, 91

107
Sascha Riebeling, 91
Jannik Beushausen, 91
Mitja Hamann, 91
Philipp-Tüge Berendsen, 91

110
Rieke Drümmer, 92
Vivien Warweg, 92
Tatjana Sindt, 92
Eva Marleen Griepman, 92
Jule-Marie Beenß, 92
Nina Schumacher 93

114
Nils Beushausen, 90
Arne Schulz, 89
Hauke Timme, 90
André Schaly, 90

117
Uta Götze

102
Finja Kröger, 91
Maike Dierks, 91
Miriam Harder, 91
Sina Puritz, 91
Katharina Stöber, 90
May-Britt Conradi, 91

105
Chantalle Bartsch, 89
Katharina Schmidt, 88

108
Arne Suttikus, 91
Cedrik Sperling, 92
Dennis Graw, 92
Philipp Ahlers, 90

111
Leon Siegel, 91
Daniel Mielke, 91
Max Friedrichs, 90

115
Ute Hansen

118
Dirk Richter

119
Ines Ernst

103
Bente Harder, 92
Mona Rasch, 91
Anna Prieske, 91
Christina Wensing, 91

106
Anneke Scharff, 92
Imke Salander, 93
Laura Goebels, 92

109
Pascal Völkl, 92
Gerrit Nau, 92
Daniel Drahotta, 92
Dennis Ahlers, 93

112
Henrik Jessen, 92
Marcel Gaidys, 92
Max Oesterle, 93
Truels Reichardt, 94

116
Karsten Lübke
Dirk Schulz

120
Britta Lauer, 90
Inga Törber, 89
Sally David, 89
Thekla Lorenz, 88

201
Daniel Wormeck, 94
Lasse Ballke, 94
Leon Lutterbeck, 94
Lukas Berend, 94
Maximilian Betker, 95

202
Tjorven Hansen, 95
Jannik Petersen, 95
Hendrik Matthiesen, 95

203
Hanna Röhrich, 93
Felicitas Ludwig, 94
Monika Wensing, 94

204
Katja Fehrmann, 95
Helen Sharp, 95
Friedrike Tilkorn, 94
Clara Kretschmann, 94

205
Katharina Mäurer, 95
Michelle Rohla, 97
Franziska Nagel, 96
Philippa Süßmann, 96

206
Leonie Piehl, 93
Chantal Dudas, 93
Melina Hamann, 93
Freyja Berendsen, 93

207
Milena Markwardt, 93
Odilia Markwardt, 95
Sina Jessen, 96
Cindy Gieshoidt, 95

208
Ralf Holtfreter
Willi Studt



wyk 2006

die Caro- Memorial- Seite oder die Caro- denkt- an- euch- Seite



Krass, ej man, was n das??? Wyk ohne Caro....mmmh...
ein Ding der Unmöglichkeit, wie ich finde, aber vielleicht
seht ihr das ja auch anders? Ich hoffe mal ganz stark, dass
ihr diese Frage mit NEIN beantworten würdet!

Daher wurde die Caro-Memorial-Seite ins Leben gerufen, denn eigentlich schreibe ich ja immer einen Text für die Lagerzeitung während der Freizeit in einer der unzähligen Nächte, in denen man ständig über den Flur gehen muss, weil IHR nicht schläft und man die Zeit irgendwie sinnvoll nutzen muss. Dies entfällt und ich schiebe als fleißige Reporterin den Bericht schon mal voraus!

Mit einem Blick auf die Wetterkarte hab ich feststellen müssen, dass in Lohr, mein Ort des diesjährigen Trainingslagers, nur Schietwetter angesagt ist. ... Ich will bei euch sein, denn in Wyk haben wir meistens richtig tolles Sommerwetter, und das im Frühling, dieses Jahr sogar am Ende des Winters...ich will Sommersprossen, also **- ab nach Wyk!**

In Lohr wird es keinen Strand geben, an dem ich meine Athleten die Dünen rauf und runter jagen kann.. Meine leicht satanistisch angehauchte Seele wird nicht zufrieden sein. Kein Sand in den Schuhen, kein Sand im Bett, wie langweilig...also **- ab nach Wyk!**

Meine Athleten sind im besten pubertierendem Alter. Einerseits das Gekreische der Mädels, zum anderen die Stimmungsschwankungen der Jungs....ich denke bei euch wir das auch nicht anders sein ;*) Aber bei mir sind es nicht so viele, aber ich bevorzuge dann doch die volle Dröhnung, also **- ab nach Wyk!**

Außerdem was is Wyk schon ohne mich, die kleine, nervige, ständig sabbelnde Betreuerin, die man so schön verarschen kann?

Ohne diejenige, die wirklich zu doof ist, um den Witz zu durchschauen und erstmal nachfragen muss?

Ohne die, die man auch des Nachts immer mal auf Walkie- Talkie anschnacken kann, wenn man dann in der glücklichen Lage ist, eines zu besitzen.

Und wer spürt jetzt die Handywellen auf, wenn sich des nachts Teilnehmer anrufen????

Aber was das Schlimmste ist: ich werde die ganze Zeit an euch alle gedacht haben... und ich war trotzdem nicht dabei! Mist aber auch! Nächstes Jahr alles anders!

Lebensläufe

Dirk S.:

Dirk wurde am 19.07.1954 vorm Deich geboren, damals zierte ihn noch blonde volle Locken. Im jungen Alter bewunderten ihn seine Mitschüler für seine ausgezeichneten koordinativen Fähigkeiten. Aus dieser Zeit stammt auch sein Berufswunsch Lehrer zu werden, der sich mit der Sekretärin seines Bildungsinstitutes Fräulein Götze, begründet. Die Einführung des 100 Meter im Kreislaufens ermöglichte dem inzwischen sichtlich gealterten Senior an unzähligen Welt- und Europameisterschaften teilzunehmen. Da er damit nicht von allzu viel Ruhm gepriesen wurde, versuchte er nebenbei sein bescheidenes Wissen an junge erfolgshungrige Athleten weiterzuvermitteln. Auch eine Teilnahme an der Fußball-WM 2006 blieb ihm durch Nichtakzeptanz des Regelwerkes, insbesondere der Regel, dass das Team mit den meisten Toren gewinnt und nicht nur das letzte Tor entscheidend ist, verwehrt. Wir hoffen, dass er seine Ausbildung noch vor dem Eintritt in das Rentenalter abschließen kann und wünschen ihm eine erfolgreiche Zukunft.



Paddy:

Der kleine Patrick wurde am 22.7.83 mit einem Schminkspiegel geboren. Früh fand er einen Bezug zum Wasser, der bis heute anhält. Erst kürzlich versuchte er sein Comeback als Turmspringer ins Schlammloch. Da dieser jedoch mangels Wassertiefe scheiterte, widmet er sich nun ausschließlich dem durch die Gegend Jagen kleiner Kinder und Verhängung sinnloser Strafen an mehrere Millionen Menschen. Jedoch ist der kleine Patrick nun viel zu müde zum Verhängen sinnloser Strafdienste, was wohl auf seinen Schlafmangel beim Beobachten der Nachtaktivitäten der talentfreien E-Kaderathleten zurückzuführen ist.



Dirk R.:

Aufgrund der zu späten Einführung des Kalenders kann das Geburtsdatum Gottes nicht bestimmt werden. Als erste seiner Ruhmestaten feierte er vor exakt 4,5 Mrd. Jahre, 23 Stunden und 11 Minuten die Entstehung der Erde mit einer Flasche Malzbier auf dem Olymp. Man vermutet, dass er sein Haar dem tropischen Regenwald gespendet hat. Nach vielen weiteren Erscheinungen trat er vor etwa 2000 Jahren in Form seines Sohnes nochmals auf die Erde. Heute lebt er im schönen Hohenweststedt, wo er versucht den Propheten der Neuzeit in einem Sprinter zu finden. Aber auch beim Fußball versuchte sich die eiskalte Tormaschine aus dem Himmel, scheiterte jedoch an der Wüstebildung auf seinem Haupt. Wir wünschen ihm für die Zukunft etwas mehr Glück, denn seine letzte Heldentat liegt ja bereits 2000 Jahre zurück.



Man bedenke die vielen Stilmittel und neuerfundenen Stilmitteln in diesen Texten. Danke!!!

Zehn kleine Leichtathleten

10 kleine Leichtathleten beim Speerwurf, der eine wirft den anderen den Speer durchs Herz hindurch.

9 kleine Leichtathleten bei Olympia, 8 wurden angenommen, einer wartet noch 4 Jahr!

8 kleine Leichtathleten liefen Marathon einer übertrieb dermaßen und fiel sofort tot um.

7 kleine Leichtathleten joggen durch den Wald, auf einmal fing es an zu schneien und einem war's zu kalt!

Refrain: Einer für alle, alle für einen, wenn einer tot ist wer wird denn gleich weinen, einmal trifft's jeden, Mensch ärger Dich nicht, so geht's im Leben Du oder ich. Einmal muss jeder gehen und wenn dein Herz zerbricht, davon wird die Welt nicht untergehen, Mensch, ärger Dich nicht!

6 kleine Leichtathleten warfen wild den Ball, den einen traf's am Kopf mit einem lauten Knall.

5 kleine Leichtathleten sangen „Ring um die Eier“, einer lies sich erwischen von einem strengen Betreuer.

4 kleine Leichtathleten benutzten nachts ihr Handy, eines wurde abgezogen von dem bösen Paddy!

Refrain

3 kleine Leichtathleten kamen zu spät zum Essen, einer konnte sine Mittagspause sofort vergessen

2 kleine Leichtathleten spielten Ball auf dem Flur, einer wurde gefesselt mit einer festen Schnur!

1 schwerer Leichtathlet hing sich an den Korb, dafür muss er heute vom Bus kratzen den Staub.

Refrain



Nettigkeiten & neueste Trends

Hi Zimmer 201

Wir Passen euch, ~~we~~ weil ihr hässlich seit
und auch nicht nett. Ihr kleinen
seit still (besonders Max)! Das Zimmer 203

Hi ihr da drüben?

Wie gehts? Habt ihr Spaß mit den Mädchen?
Habt ihr Freundinnen? ihr mit den?
Wir sind alle für Bayern München und
nicht für schief St. Pauli! Ich habe doch
ne geile Schmitt? Freut ihr euch auf
die Wachtwandlung? Habt ihr Lust? Ich
nicht ihr bin doch kein Weichei! Wie andere
auch nicht!

Zimmer 203

Keiner von uns
mit 206 Sex is out, blasen
LS of an.

Danke das ihr
zurück geschrieben
habt.

Viele Grüße

Weitere Notizen

in **NEUER**
Rechtschreibung

Oh Oh Oh ~~du~~ dein hübscher Arsch
Ja Ja Ja der schwinkt im Takt
Oh Oh Oh dein hübscher Busen
der eren ist nicht zu klein
und... auch nicht geschrumpft
und die Nippel sind nicht häft

Ps Ps Ps deine Haare unter den Armen
die wagen sehr... schnell
und... du traust dich nicht zu schreien
denn du hast angst das es stinkt

Gedicht von Zimmer 106

Eine Woche war'n wir nun hier,
das heißt 'ne Woche ohne Bier.
In Föhr da hatten wir viel Spaß,
nur scheiße war der Ekelfraß!
Schmuggeln mussten wir die Tüten,
um uns vor der Herbergsmutter zu hüten.
Abends war man im Zimmer nie allein,
Denn öfters kam' Betreuer rein.
Zum Schwimmbad wurden wir gezwungen,
das ist den Trainern echt gelungen.
Danach ging's dann in die Stadt,
da aßen sich die meisten satt!
In der Stadt bemerkten wir dann,
dass wir die Hälfte der Bevölkerung war'n.
Heut' ist nun der letzte Tag,
der Tag, den eigentlich jeder mag.
Wir haben kein' Bock mehr zu dichten,
und draußen blühen schöne Fichten...
Ok, der Reim, der war schon scheiße,
wir wünschen Euch 'ne gute Reise!

Aufklärung zu später Stunde...

Pünktlich um 22.30 Uhr begann nicht nur für die Athleten der spannendste Teil des Tages, die „Bettruhe“, nein, auch wir Betreuer erlebten zu später Stunde die eine oder andere Überraschung. Eine Liste der intimsten Geständnisse und Lästereien an dieser Stelle würde den



betreffenden Athleten nicht nur missfallen, sie würde auch den Rahmen dieser Lagerzeitung sprengen! Es sei nur so viel gesagt: die obere Etage, die der 8 bis 13 Jährigen also, lag klar vorn! Ausschnitte der netten Briefe, die bei den „Kleinen“ zwischen den Zimmern 201 und 203 ausgetauscht wurden, sind in **zensierter** Form hier in der Zeitung zu finden. Aber auch Dinge, die nichts mit Aufklärung im weitesten Sinne zu haben, sind uns zur Genüge widerfahren. Es ist beispielsweise passiert, dass gerade in dem Moment, als eine Person zur Toilette gegangen ist aus der nächsten Zimmertür

(107) ein Zettel heraus gefallen ist. Ganz zufällig natürlich. Das zur-Toilette-gehen im Allgemeinen offenbarte Einiges. Von 10-Minuten Zyklen bis zur Kloparty zu viert war alles dabei. Wir wissen nicht, ob bei der Rückkehr in die Zimmer dann an die Nachbarzimmer Bericht erstattet werden musste über das eben Erlebte, jedenfalls bimmelten jeden Abend auch etliche Handys. Mit den gesammelten Werten hätten wir auf jeden Fall unsere Urlaubskasse deutlich aufstocken können! Der Versuch, uns dann mittels gestellten Wecker mitten in der Nacht aus dem Schlaf zu reißen, wurde natürlich sofort durchschaut und die Handys heimlich zurück in die Zimmer gelegt. Naja, wir haben um 3 Uhr gemütlich geschlafen...Cedriks Zimmer wohl nicht...

Den Puff der Jugendherberge bildete das Zimmer 111. Neben der obligatorischen roten Beleuchtung war hier auch eindeutig die größte Aktivität weiblicher Personen zu verzeichnen. Vor allem Ines avancierte zum Dauergast und zog diverse Mobiltelefone ein und belegte die Bewohner mit Strafarbeiten.



Den Athleten aus Zimmer 107 reichten die beiden

Trainingseinheiten am Tag wohl nicht aus, sodass sie nachts noch mit ihren Tischtennisschlägern aktiv werden mussten. Auch nach dem Entzug des Balls ließen sie sich nicht aus der Ruhe kriegern und stiegen kurzerhand auf Gummibärchen um.



Alles in allem sind wir, denke ich, recht großzügig mit den zahlreichen Regelverstößen umgegangen. Bis auf einige Tischdienste und nette Aufgaben, wie Utas Bus waschen und die Speere und Kugeln putzen, ist es meist bei bösen Blicken geblieben.

Zu erwähnen an dieser Stelle wäre auch noch unsere Nachtwanderung, die zwar für jede Nacht erwartet wurde, am Ende jedoch nicht stattfand. Neben den neugierigen Fragen, ob es denn nun so weit sei fanden sich

auch einige Athleten, die es für besser hielten, sich gleich in Jeans und Pullover schlafen zu legen, da sich das Umziehen sowieso nicht lohnt.

Sebastian und der Rest der Wachtruppe

Man munkelt ...,

dass Dirk R. Löffelbeine hat;
dass Paddy auch Tini genannt wird;
dass Sebastian einen Nasenring und ein Arschgeweih hat;
dass Kathi Stöber keine Freunde hat;
dass Nils nach dem 1. Tag noch nichts kaputt gemacht hat;
dass es dieses Jahr die coolsten Sonnenbrillen gab;
dass der HSV besser als Bayern ist;
dass sich Gepäckwagen besser ohne angezogene Handbremsen
fahren lassen;
dass Tatjana und Jule Sebastian ihr Tokio Hotel - Tatoo auf
ihrer Brust zeigen;
dass wir ELLKAWÉ-Lutz wieder getroffen haben;
dass Basti Paddy's Mutter ist;
dass Karsten und Dirk S. zusammen im Bett sind;
dass Paddy's Zyklus 14 Tage dauert;
dass Dirk S. sich öfter mal Sachen überzieht, aus denen er nicht
mehr rauskommt;
dass Paddy die Handys nach nicht jugendfreien Sachen
durchsuchen will;
dass daraufhin eine hektische Löschaktion von Jannik und
Mitja gestartet wurde;
dass Nils und der große Max fast von Dirk S. überfahren
wurden;
dass Nils dem großen Max das Schaukeln beibringen will;
dass Paddy den Athletinnen die Mädelszeitschriften klaut, um
die Frauen zu verstehen;
dass Paddy nun die 5 Fingerregeln kennt...;
dass Nils nach dem 2. Tag noch nichts kaputt gemacht hat;
dass Dirk R. ein Leben mit dem Namen Jimi Blue nicht für
lebenswert hält;
dass auf dem Flur ein runder Tisch stand;
dass Leichtathleten auch „singen“ können;
dass an einem bestimmten Tisch mehr als die Hälfte des
Apfelmuses verschlungen wurde;
dass Eva Pudding auf dem Klo versteckt;
dass Dirk S. auf Uta's Techno-Musik steht;
dass Kathi Sch. weiß, dass Paddy weiche Säcke hat;
dass die 4kg Kugel Maïke runterzieht;
dass Andis Arsch weh tut und sich alle Jungs aus seinem
Zimmer dafür verantwortlich fühlen;
dass Karsten und Arne bei der Fahrradtour vorgefahren sind
und sich natürlich verfahren haben;
dass Andi heiß wird, weil er neben Arne sitzt;
dass der große Max der neue Meister der Umwege ist;
dass Arne diesen Posten wiedererlangen will und Max deshalb
nach Tipps fragt;
dass Paddy was von Ines will;
dass Dirk S. was von Channy will;
dass Daniel nachts ins Bett von Lukas steigt;
dass es eine Nachtwanderung gibt;

dass man Betreuer nicht mit Handyweckern austricksen kann;
dass Andi ne Wärmflasche in der Hose hat;
dass Auto und Speere nach dieser Woche glänzen;
dass Uta XXL-Kondome kauft;
dass Luki Kathi Sch. auf den Arm nimmt;
dass bestimmte Athleten immer noch im Watt feststecken;
dass Karussell fahren gefährlich ist;
dass Nils des Lochens nicht mächtig ist!!!
dass Hauke und der große Max auf verschiedene Arten ihre
selbstzerstörerischen Neigungen ausleben;
dass Nils nur indirekt etwas kaputt gemacht hat;
dass Mädchen nicht lästern! Laut Sally

dass ein kleines Stück Kimberly Clark an allen von uns hängt
(ne Maike!!!! *g*);
dass Melina Anti-Falten-Creme benutzt;
dass Max keine Unterhose anhat;
dass Daniel immer noch keine Schuhe zubinden kann;
dass Fili in der Nacht wie Sebastian aussieht;
dass Jannik Channy liebt!!!
dass Torben den Osterhasenfunk abhört;
dass Channy 2,06m springt!(ne Thekla)
dass es hier von toten Leichen wimmelt;
dass Jannik mit seiner Lehrerin Lene zusammen ist;
dass Sebastian bei DEM Haufen unten liegt;
dass Andi im Schlaf stöhnt;
dass Paddy Dirk S. an die Hose will;
dass dieser Abschlussabend doch noch ein Ende findet..
dass Paddy seiner Meinung nach ein toller Vater wäre;
dass Wyker Pizzarien unvorteilhafte Öffnungszeiten haben;
dass Ines Verstecken spielt;
dass Sandra und Dennis..
dass in der letzten Nacht Wecker klingelten;
dass das Papier nicht reicht;
dass Jannik nach Hause geschickt wird;
dass Tampons von unbekannten Marken kratzen;
dass wieder mal im Zimmer 105 die coolsten Gummistiefel stehen;
dass Andi und Jannik einen Sechser geschafft haben;
dass Imke und Channy die Köpfe zusammen stecken;
dass Kathi Jannik eine Arschmassage gegeben hat;
dass dieses Jahr die korruptesten Betreuer mit sind;
dass Dirk S. ne linke Socke ist, da er trotz Bestechung falsche
Tipps gegeben hat;
dass Jannik und Max den Bus nackt putzen wollten;
dass einige Athleten zum Naschen auf Würfelzucker ausweichen,
wenn die Naschis leer sind;
dass Uta noch einen Verwöhnkredit aus dem Zimmer 205 hat;

Sprüche:

Jannik: „ „Wir“ ist doch 1.Person Passiv!“

Maxi: „Ich hab „cool“ jetzt auch richtig geschrieben!“ Philippa: „Wow, du kannst deutsch!“

Paddy: „Mädels, ihr seid gleich ausgezogen...ähm umgezogen!“

Paddy geht in Kathis und Channys Zimmer an das Vorratsfach: „Mist, ich bin doch auf Diät!“
Uta: „Bei dem Arsch auf Diät?“!

Anneke zu ihrer Freundin: „Fass mir nicht noch einmal an die Titten!“

23.45Uhr im Zimmer von Kathi und Channy. Uta möchte ins Bett und verabschiedet sich.

Paddy: „Bis gleich!“ Alle im Zimmer +Uta sehen sich verwirrt an.

23:48Uhr Uta will nun wirklich ins Bett und verabschiedet sich noch mal. Paddy: „Ja sehen wir uns denn gleich!“ Uta: „ Was willst du denn?“!

Nils: „ Ich hab Alzheimer- Bulimie! Ich fress den ganzen Tag und vergesse abends zu kotzen!“

Uta: „....dann müsst ihr aber für das Bernsteinschleifen 6€ bezahlen und könnt dafür kein Stabi machen!“ Nils: „Könn wir auch einfach so 6€ bezahlen, um kein Stabi machen zu müssen?“!

Paddy zeigt auf seinen Button: „ Darauf steht „der beste Trainer“ “ Dirk: „Dann gib man her!“
Paddy: „ Da steht ja Paddy drauf!“ Dirk: „ Wer hat dir den denn gemacht???“ Paddy: „ Hab ich selber gemacht!!!“

Paddy: „Mein Zyklus dauert 14 Tage!“

Team = Toll ein anderer macht´s!!!

Paddy: „ Wie Dirk du bist Bayern Fan???“ Dirk R.: „Ja!!!“ Paddy: „ Schweinerei!!! Kathi wird sofort aus dem Sprintkader genommen!!!“

Dirk S.: „ Wie bist du wirklich Bayern-Sympathisant???“ Dirk R.: „Ja!!!“ Dirk S.: „ Ach, geh kacken!!!“

Torben (6 Jahre) fragt, was denn nun ein Kondom sei Paddy: Das ist ein Luftballon für Große.

Torben: „ Dann puste doch mal auf!“ *Keine Reaktion...*

Torben: „Platzt der denn auch beim Aufpusten?“ Martina: „Ja.“ Torben: „Aber wofür ist das denn eigentlich da?“ Martina: „Das ziehst du dir über deinen Schniedelwutz. „

Torben: „Und dann platzt er???“

Paddy kommt mit Torben auf dem Arm in den Raum.

Irgendwer: „Och schau mal! Torben und Pappi!“

Martina: „Also man kann mir ja viel vorhalten was meinen Männergeschmack angeht aber DAS?!“

Paddy auf seiner Nachtvisite: „1,2,3,4,5,6,7 - Britta raus!!!“

Der Kellner im Pfannkuchenhaus als er Nils und Arne bei der Bestellung erkennt: „Ach, das Übliche?“

Channy hat sich eine neue Mütze gekauft. Dirk setzt diese begeistert auf.

Karsten: „Ja schick und einen Topflappen hast du auch immer dabei!“

Horoskop

Widder 21.3-20.04

Sie: Halt die Augen auf! Dein Traummann kommt 

Fr: Nicht zu vorlaut sonst klappt es nicht mit deinem Traumgirl 

Stier 21.04-20.05

Sie: Streng dich an, es wird sich lohnen 

Fr: Lass deiner Fantasie freien Lauf 

Zwillinge 21.05-21.06

Sie: Freu dich, das allein sein ist bald vorbei! 

Fr: So cool wie du auftrittst bist du gar nicht! 

Krebs 22.06-22.07

Sie: Lass dich nicht zu schnell provozieren! 

Fr: Nicht so schüchtern, ran an den Speck! 

Löwe 23.07-23.08

Sie: Bleib diplomatisch! 

Fr: Werde endlich erwachsen 

Jungfrau 24.08-23.09

Sie: Lebe dein eigenes Leben 

Fr: Du vernachlässigst deine Freunde sehr! 

Waage 24.09-23.10

Sie: Du kannst deine alten Fehler wieder gut machen 

Fr: Du fühlst dich perfekt! 

Skorpion 24.10-22.11

Sie: Veränderungen werden wahr! 

Fr: Du bist der Schwarm der Schule! 

Schütze 23.11-21.12

Sie: Dein Ex meldet sich wieder, lass ihn zappeln 

Fr: Denke nicht immer so negativ 

Steinbock 22.12-20.01

Sie: Genieß deine Freizeit, Sport ist nicht alles im Leben! (Anm.d. Red.: Aha?! Wer will sich denn hier drücken???)

Fr: Für deine Tat wirst du sofort bestraft!!! 

Wassermann 21.01-19.02

Sie: Ein Grinsen würde die mal wieder gut tun! 

Fr: Mach mal wieder einen drauf! 

Fische 20.02-20.03

Sie: Nimm mal wieder am Leben teil! 

Fr: Sag nicht immer was du denkst! 